

**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 34 (1927)

**Heft:** 1

**Rubrik:** Marktberichte

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Marktberichte

### Rohseide.

#### Ostasiatische Grègen.

**Zürich**, 21. Dez. (Mitgeteilt von der Firma Sulzer, Rudolph & Co., Zürich.) Die Arbeitseinschränkungen in der Lyoner- und Comasker-Fabrik spiegeln sich im Rohseidenmarkt wieder, der auch während der Berichtswoche keine größere Ausdehnung der Umsätze gesehen hat.

Yokohama: Nach Abgang unseres letzten Rundschreibens hat die Nachfrage abgenommen und die Preise stellen sich wieder etwas tiefer, wie folgt:

Filatures	1 1/2	11/13	weiß	prompte Verschiffung	Fr.	68.—
"	1	11/13	"	"	"	73.75
"	1	13/15	"	"	"	69.—
"	Extra	13/15	"	"	"	69.75
"	Extra Extra	13/15	"	"	"	72.75
"	Triple Extra	13/15	"	"	"	74.—
"	Triple Extra	13/15	gelb	"	"	73.75
"	Extra Extra	13/15	"	"	"	72.25
"	Extra	13/15	"	"	"	69.25
"	Best 1	13/15	"	"	"	69.—

Der Stock in Yokohama/Kobe beträgt 42,000 Ballen.

Shanghai ist wenig verändert, dagegen stellen sich die Preisparitäten infolge Rückgangs des Wechselkurses etwas tiefer. Man notiert:

Steam Fil.	Grand Ex	Ex	1er & 2e fil	13/15	auf Lieferung	Fr	78.75
"	Extra	Extra	1er & 2e fil	13/15	"	"	76.75
"	Extra	B	1er & 2e fil	13/15	"	"	70.75
"	Extra	C	1er & 2e fil	13/15	"	"	68.75
"	Good	A	1er & 2e fil	13/15	"	"	66.25

Szechuen Fil. best crack 13/15 prompte Verschiffung " 57.—

Shantung " good 13/15 " 65.50

Tsatlee Redev. new style wie Blue Horse 1 & 2 auf Lieferung " 52.—

Tussah Filatures 8 cocons best 1 & 2 auf Lieferung " 37.75

Canton: Hier machte sich zuerst etwas mehr Nachfrage bemerkbar, aber gegen den Schluß ist es wieder ruhiger geworden. Unsere Freunde notieren:

Filatures	Extra	old style	13/15	Jan/Febr.-Verschiff.	Fr.	61.50
"	Petit Extra	"	13/15	Dez./Jan.	"	56.50
"	Best 1 fav.*	"	11/13	"	"	56.25
"	Best 1 fav.	"	13/15	prompte	"	50.50
"	Best 1	"	13/15	"	"	49.—
"	Best 1	new	14/16	"	"	49.—

New-York: Die Berichte lauten zuversichtlich. Bei mäßiger Nachfrage sind die Preise weiter gestiegen.

### Kunstseide.

**Zürich**, den 22. Dezember 1926. Die Nachfrage nach Kunstseide hat seit dem letzten Bericht keine Veränderung von Belang erfahren. Sie konzentriert sich immer mehr auf Material allererster Qualität, wie es vor allem von den alteingesessenen Konzernen in den Handel gebracht wird. Geringere Sorten sind beim heutigen Preisstande nur noch unter großen Opfern verkäuflich.

### Seidenwaren.

**Lyon**, 23. Dez. Stoffmarkt: Allgemeine Zögerung und Unsicherheit, welche Mitte November einsetzten und noch heute vorherrschen, sind die Charakteristiken der hiesigen Geschäftslage. Der Grund ist in dem seit Mitte November bis Mitte Dezember fast ununterbrochenen rapiden Steigen des französischen Frankens zu suchen.

Unter solchen Umständen war es der Lyoner Fabrik nicht möglich, irgendwelche Selbstkosten-Kalkulation vorzunehmen, da die Rohware zu häufigen und zu großen Kursschwankungen unterworfen war.

Von Neuaufträgen für die Fabrikation kann im großen und ganzen kaum gesprochen werden und die während dem ganzen Monat Dezember vorherrschende Geschäftstätigkeit beschränkt sich auf Transaktionen in Lager- oder rasch lieferbarer Ware, welche in den meisten Fällen zu Realisationspreisen getätigt wurden, und die Auslieferungen früherer Aufträge. Letztere gehen nicht immer ohne Schwierigkeiten vor sich, da sowohl Inlands- wie Auslandskunden oft Preisreduktionen auf jetzt oder später lieferbaren Orders erzielen möchten. Das Syndikat der Lyoner Seidenfabrikanten ist jedoch für eine restlose Erfüllung der eingegangenen

Verpflichtungen eingetreten, was ja eine Basis der Geschäftstätigkeit ist.

Um nach Möglichkeit der sich bemerkbar machenden Arbeitslosigkeit vorzubeugen und eine größere Entlassung der Arbeiter zu vermeiden, ist die Arbeitszeit in der Fabrik auf 40 Stunden pro Woche reduziert worden. In verschiedenen Kreisen wird für Ende dieses Monats mit einer Reduktion der Arbeitszeit auf 36 und 32 Stunden pro Woche gerechnet.

Obschon die Ansichten über die Zukunft geteilt sind, so glaubt man doch im allgemeinen an eine Besserung der Lage für Ende Januar, vorausgesetzt daß eine gewisse Stabilität auf dem Devisenmarkt vorherrscht. Die gegenwärtige Preisbasis scheint einer Geschäftsbelebung nicht entgegenzutreten.

Eigentliche Neuheiten sind auf dem Stoffmarkt in letzter Zeit nicht herausgebracht worden. Die spärlichen Nachfragen beziehen sich hauptsächlich auf glatte Crêpes de Chine und Georgette, sowie bedruckte Crêpes (kleine Dessins, obschon eine gewisse Strömung sich für große Dessins fühlbar macht). Einer regeren, wenn auch nicht bedeutenden Nachfrage erfreute sich der Velours, hauptsächlich in Schwarz. Einige Aufträge vom Ausland liefen ein auf bedruckten Shantung (kleine Dessins, hauptsächlich kleine detachierte Blümchen).

Seidenmarkt: Für Seide war der hiesige Markt während den drei letzten Wochen ganz den Kursschwankungen des französischen Frankens unterworfen. Die Umsätze beschränkten sich auf ein Hand-zu-Mund-Geschäft. Die Unsicherheit und der Mangel an Aufträgen der Fabrik bewirkten einige Realisationsverkäufe.

M. C.

**Paris**, 23. Dez. Allgemeine Lage: Der Geschäftsgang während des Monats Dezember ist außerordentlich flau gewesen und kann sich der Pariser-Grossist kaum einer solchen schlechten kritischen Geschäftslage erinnern. Man hatte die größte Mühe kleinere Aufträge zustande zu bringen. Von größeren Bestellungen war überhaupt nicht die Rede. Auf dem Platze selbst, sowie mit dem Auslande sind überhaupt keine Geschäfte getätigt worden; einzig die Provinz arbeitet noch ganz ordentlich.

Die fortwährende Besserung der französischen Valuta hat zur Folge, daß das Ausland die Preise in Frankreich zu hoch findet und seinen Bedarf in der Schweiz oder in Deutschland deckt.

Die Preise in Lyon kommen für neue Ware auf Stuhl zu legen ebenso hoch wie in der Schweiz, da die Fabrikanten die Rohmaterialien noch zu enorm hohen Preisen einkauften; dafür werden gegenwärtig die größten Lagerposten in glatten und façonnierten Geweben täglich zu billigeren Preisen seitens Lyon offeriert und es sind nicht mehr die Fabrikanten, welche Bedingungen stellen, sondern gewisse Kunden, die vor Monaten erteilte Bestellungen annullieren, um anderwärts Lagerware zu äußerst billigen Preisen einzukaufen. Die Lage soll gegenwärtig so kritisch sein, daß „coute que coute“ zu jedem Preise Lagerposten abgestoßen werden, aus Angst, der Verlust werde in wenigen Wochen noch viel größer.

Stoffmarkt: Für Kleider kommt sozusagen nur noch Crêpe de Chine uni in besseren Qualitäten in Betracht, währenddem andere Gewebe fast nicht verlangt werden.

Für Hüte verkauft man noch etwas Ottoman uni, faç., Satin cuir und Ottoman- et Satin envers feutré. In diesen Artikeln werden noch ganz befriedigende Aufträge erzielt.

Farben: Es scheint, daß die Farbe gris die Schöpfung der neuen Frühlingsmode sein wird.

O. J.

### Baumwolle und Garne.

**Liverpool**, 21. Dez. Die offizielle Schluß-Schätzung der diesjährigen Ernte wurde am 8. Dezember mit 18,618,000 Ballen, ohne linters, veröffentlicht. Nach den Privat-Schätzungen war eher eine größere Zahl erwartet. Die Preise haben demzufolge etwas angezogen und waren seither immer auf der festen Seite. Die Frage, ob ein bis zweimal hunderttausend Ballen mehr oder weniger, beeinflusst die allgemeine Situation kaum, da so viel Vorräte an heuriger Baumwolle vorhanden sind, daß mit einem Ueberschuß über den diesjährigen Weltverbrauch unbedingt gerechnet werden kann. Es ist möglich, daß die Konsumenten gewillt sind, zum jetzigen Preis einen ansehnlichen Teil von gut spinnbarer Baumwolle an sich zu nehmen; die Hauptgefahr für den Markt aber bilden die übrig bleibenden Quantitäten von minderwertiger Baumwolle. Diese ungewünschten Qualitäten werden die Zahlen der vorhandenen Weltvorräte stets ungenügend beeinflussen und zur irrigen Auffassung führen, daß an verfügbarer, guter Baumwolle mehr vorhanden ist, als es tatsächlich der Fall ist.

Der lokale Termin-Markt bleibt in den gleich drückenden Verhältnissen, wie es seit einigen Wochen der Fall ist (einige gelegentliche Momente von größerer Geschäftigkeit ausgenommen). Es scheinen auch keine Aussichten zu einer Aenderung von Neujahr vorhanden zu sein. Es ist immerhin beachtenswert, daß die fortwährend sinkende Tendenz nunmehr aufgehalten ist und die heutigen Notierungen bereits etliche Punkte höher stehen, als die niedrigsten dieses Monats.

Der ägyptische Markt war meistens inaktiv und die Preise haben weiter Grund verloren. Die endgültige Schätzung dieser Ernte seitens der Regierung beträgt 7,223,585 cantars, in welchem 2,970,458 cantars Sakellaridis inbegriffen sind.

Einige Notierungen in American Futures:

1. Dezember		8. Dez.	21. Dez.
6.55	Dezember	6.31	6.49
6.62	Februar	6.41	6.58
6.72	April	6.54	6.68
6.82	Juni	6.65	6.79
Egyptian Futures:			
12.77	Dezember	12.49	12.81
12.58	Februar	12.31	12.51
12.50	April	12.23	12.32
12.48	Juni	12.19	12.22

J. L.

**Manchester, 22. Dez.** Der Baumwollmarkt scheint sich wieder beruhigt zu haben nach den etwas gemischten Gefühlen, welche nach der Veröffentlichung des letzten Bureau-Berichtes vorherrschten. Die Preise sind wieder stabil, und trotzdem, daß keine Annahmen für ein Anziehen der Preise vorhanden sind, zeigt der Markt auch keine Anzeichen der Schwäche. Da die ungünstigen Einflüsse der offiziellen Ernte-Schätzungsberichte nunmehr ausgeschaltet sind, hofft man, daß der Markt eine sicherere und stabilere Tendenz einnehmen und den Tuchmarkt ebenfalls beleben wird. Vorerst wird man allerdings auf eine verbesserte Situation im Garnmarkt warten müssen. Die Preise in der amerikanischen Sektion sind sehr gedrückt und der Handel schwerfällig. Zudem lasten große Vorräte auf dem Markte. Was zu der Unsicherheit noch beigetragen hat, ist die offizielle Abschaffung der Preisvorschriften durch die Spinner-Federation und die vollständige Einstellung der organisierten Kurzarbeit in der American Yarns spinning section. Beide Aenderungen geben natürlich der Erwartung von niedrigeren Preisen der Fabrikate Vorschub. Die Kotierungen von Garnpreisen wiesen in den letzten 2—3 Wochen so große Differenzen auf, daß es für den Käufer schwierig war, die niedrigste Notierung zu bekommen.

Aegyptische Gärne sind etwas stabiler, doch auch hier ist der Markt schleppend und Export-Nachfragen erfolgen nur auf mäßiger Basis.

Der Umsatz auf dem Tuchmarkt bleibt ebenfalls sehr klein. Es fanden einige occasionelle Verkäufe für China statt, in fancies und shirtings. Letzteres Fabrikat in einem Umfang, wie es in der letzten Zeit nie erwartet wurde. Doch hat man sich keinem voreiligen Optimismus hingegen, da sich dieser Fall wahrscheinlich als Ausnahme erweisen wird.

Indien sendet viele Erkundigungen, speziell für leichte Weißwaren, doch die Offerten sind so niedrig und es sind so frühzeitige Lieferungstermine verlangt, daß kaum ein Fabrikant hievon profitieren konnte. Der übrige ferne Osten zeigt eher eine Abnahme der Aufträge. Greys and whites sind vom Levant gekauft worden und Aegypten gab etwelche Unterstützung mit gelegentlichen kleinen Aufträgen in shirtings und prints. Süd-Amerika ist im allgemeinen sehr ruhig. Nur Argentinien machte einige Geschäfte in greys. Es sind immer noch gute Erkundigungen aus dem Kontinent für feinere Waren, fancies und prints, vorhanden. Ebenso sind eine Anzahl befriedigender Abschlüsse notiert. Von den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika hört man nicht viel. Ein verschiedenartiger Handel passiert täglich für das Inland und die Kolonien. Gelegentlich gingen gute Aufträge in fancies und Kunstseide ein.

J. L.

**Zürich, 23. Dez.** (Mitgeteilt von der Firma Obrist & Braendlin, Zürich.) Die amerikanische Baumwolle hat auch im Dezember ihre festere Preistendenz bewahrt, trotzdem die letzte amtliche Ernteschätzung vom 8. Dezember auf 18,618,000 Ballen lautete und gemäß Censusbericht vom gleichen Tage bis zum 30. November 14,644,000 Ballen entkörnt wurden. Die Vorweihnachtstage vermochten die Notierung für Dezember sogar bis auf 13,08 Cents per lb zu heben, was wenigstens zum Teil allerdings auf Deckungen im Dezembertermin und den haus-

günstigen Ginnerbericht vom 20., bezw. 13. Dezember, auf 15,542,000 Ballen entkörnte Baumwolle lautend, zurückzuführen sein dürfte. Es bleibt abzuwarten, ob sich diese, gegenüber dem Vormonat bis 1 Cent höhere Preislage zu halten vermag, denn wir haben heute eine um volle 2 Millionen Ballen höhere Ernte als sie anfangs Oktober, da die Notierung bereits auf ca. 13 Cents stand, geschätzt wurde.

New-York notierte:

Kontrakt	am 30. November	10. Dezember	22. Dezember	
Dezember	12.48	12.13	13.08	Cents per lb.
Mai	12.72	12.26	12.88	" "
Oktober	13.05	12.65	13.30	" "

Die Grobspinnereien scheinen mit wenigen Ausnahmen nicht wesentlich besser beschäftigt zu sein. Trotz der festeren Tendenz der Rohbaumwolle und den weiteren Aufschlägen der „ons“, sind teilweise Abschlüsse unter den Preisen des Vormonats getätigt worden. Die nicht viel besser beschäftigte Grob-, Bunt- und Calicotweberei hat in Hinblick auf die Inventur nicht mehr stark gekauft.

Man notierte für:

Ia. Louisiana Garn cardiert	
No. 20/1	No. 40/1
ca. Fr. 3.10 3.30	3.70/3.90 per kg

In Aegypten ist das Gesetz, das eine Anbaubeschränkung der Baumwolle für die Jahre 1927, 1928 und 1929 vorsieht, vom Parlament angenommen worden. Zudem intervenierte die Regierung mit der Erklärung, daß sie selbst als Käuferin aufträte, wenn der Markt unter 23 Talaris für Sakellaridis und 15 Talaris für Ashmouni (Uppers) fallen sollte. Der Markt reagierte denn auch sehr haussefreudig und scheint mit dem genannten Regierungsbeschluß jedenfalls nun eine untere, übrigens gesunde Grenze gegeben zu sein. Die schweizerische Feinspinnerei scheint sich zum Teil auf tieferer Basis wesentlich eingedeckt zu haben.

Alexandrien notierte:

	am 30. Nov.	10. Dez.	23. Dezember
<b>Sakellaridis</b>	Januar 25.20	23.85	24.95
	November 26.30	24.45	25.10
<b>Ashmouni</b>	Dezember 16.33	15.35	—
	Oktober 18.—	16.65	17.35

Die Garnpreise waren mit den Baumwollpreisen im Berichtsmonat verschiedenen Fluktuationen unterworfen und stehen heute eher etwas tiefer als im November. Der Umstand, daß einige Feinspinnereien zum Schichtenbetrieb übergegangen sind und dadurch wohl billiger kalkulieren können, mag dazu beigetragen haben. Die Feinzwirnerei und Feinweberei ist speziell in Voile bis ca. März 1927 recht gut beschäftigt, wenn auch zu Preisen, die keinen oder nur kleinen Verdienst bieten.

Man notierte für:

	Maco Ia. cardiert		Maco Ia. peigniert	
	No. 40/1	60/1	40/1	60/1 fach, roh
Anfang Dez.	ca. Fr. 4.80	5.60	5.20 5.50	6.—/6.30 per kg
20. Dezember	4.90	5.70	5.25/5.55	6.05/6.35 "

Sakellaridis Ia. peigniert	
80/1 fach, roh	
Anfangs Dezember	ca. Fr. 8.50/9.— per kg
20. Dezember	" 8.70/9.20 "

Zwirne				
ca. Fr. per Bund à 10 lbs.				
	Maco cardiert	Maco peigniert	Sakell. cardiert	
	No. 40/2	60/2	40/2	60/2
Anfang Dez.	30.—	35.—	31.—	37.—
20. Dezember	31.—	36.—	32.—	38.—
			80/2	100/2 fach roh gasiert soft
			49.—	56.—
			50.—	57.—

Sakellaridis peigniert	
No. 80/2	
100/2 fach, gas soft	
Anfang Dezember	ca. Fr. 51.—
20. Dezember	" " 52.—
	60.—
	61.—



**Das Interesse für die Beteiligung an der Schweizer Mustermesse 1927.** Eine im Verhältnis zur jeweiligen Gesamtbeteiligung große Zahl von Firmen verschiedenster Fabrikationsgebiete beschickt Jahr für Jahr die Mustermesse. Der nur von diesen regelmäßigen Ausstellern angemeldete Platzbedarf nimmt in den gewaltigen Messeräumlichkeiten schon jetzt ausgedehnte Flächen ein. Die Muster-